



Der Graureiher (*Ardea cinerea*)

Der „S-Halsvogel“

Er ist ein großer Vogel, den man mit etwas Geduld und aufmerksamen Hinschauen zu allen Jahreszeiten in Bremen häufiger beobachten kann.

Der Graureiher wird knapp einen Meter lang und hat eine **Flügelspannweite** von knapp zwei Metern. Sein Gefieder ist wirklich größtenteils grau. Für seine Beutezüge bevorzugt er Wasserstellen mit schwacher Strömung und geringer Wasserhöhe. Oft wartet er allein und völlig unbeweglich darauf, dass ein Fisch in seine Nähe kommt. Er kann sogar eine große Flussbarbe blitzschnell erbeuten. Dann muss er sie jedoch aus dem Wasser ziehen, um sie an Land in kleinen Stücken zu verspeisen. Fische zwischen 10 und 15 Zentimetern sind seine Hauptbeute. Daneben frisst er z. B. auch Lurche, Schnecken und Krebse.

Graureiher bauen ihr Nest aus Zweigen und Ästen meist hoch im Baum. Sie brüten fast immer zusammen mit Artgenossen, bilden also **Kolonien**. Die Gelege - also die Nestinhalte - bestehen aus drei bis fünf blaugrünen Eiern. Man findet sie oft schon ab März im Nest.



Foto: A.Reinecke

Die Küken sind **Nesthocker**, bleiben also 7 bis 8 Wochen im Nest und lassen sich von beiden Elternteilen füttern.



Foto: Rolf Handke/pixelio

Im Flug zieht der Graureiher seinen Hals s-förmig ein, die Flügel sind leicht geknickt und die Beine nach hinten gestreckt. Die Kanten seines langen Schnabels sind sehr scharf und ganz fein aufgeraut (kleine Widerhaken). Das macht es dem Beutetier schwer zu entkommen.

Graureiher (manche nennen ihn auch Fischreiher) brüten und leben in großen Teilen Europas und Asiens sowie in Nordafrika. Lange Zeit hat man sie verfolgt, weil sie als „Fischräuber“ galten. Bei uns in Bremen und „umzu“ hat sich ihr Bestand aufgrund von Schutzmaßnahmen inzwischen wieder erholt.

Mein Name

Klasse

erstellt von:

ROBIN WOOD